

OFFENLEGUNGSBERICHT

**NACH § 26a KWG i. V. m. §§ 319 ff.
SOLVABILITÄTSVERORDNUNG**

**UND i. S. d. INSTITUTS-VERGÜTUNGS-
VERORDNUNG**

PER 31.12.2010



**Volksbank
Nordharz eG**

Inhaltsverzeichnis

- Beschreibung Risikomanagement..... 3
- Eigenmittel 3
- Adressenausfallrisiko 5
- Marktrisiko..... 8
- Operationelles Risiko 8
- Beteiligungen im Anlagebuch..... 8
- Zinsänderungsrisiko im Anlagebuch..... 9
- Verbriefungen 10
- Kreditrisikominderungstechniken 10
- Instituts-Vergütungsverordnung 10

Beschreibung Risikomanagement

Hierzu verweisen wir auf den Risikobericht als Teil des Lageberichts. Dieser ist im elektronischen Bundesanzeiger als Teil unseres dort veröffentlichten Jahresabschlusses 2010 einsehbar.

Eigenmittel

Der Geschäftsanteil unserer Genossenschaft beträgt 50,00 EUR, die Pflichteinzahlung darauf beläuft sich auf 50,00 EUR. Die Haftsumme (je Geschäftsanteil) beträgt 100,00 EUR. Die Anzahl der Geschäftsanteile je Mitglied ist auf 5 Anteile begrenzt.

Die von uns begebenen längerfristigen nachrangigen Verbindlichkeiten erfüllen die in § 10 Abs. 5a KWG genannten Bedingungen. Die Anlagen aus der ersten Tranche werden mit 4 % verzinst und haben eine Restlaufzeit von höchstens 1 Jahr und 3 Monaten. Die Anlagen aus der zweiten Tranche werden mit 3,7 % verzinst und haben eine Restlaufzeit von höchstens 6 Jahren und 3 Monaten.

Die Angemessenheit des internen Kapitals beurteilen wir, indem die als wesentlich eingestufteten Risiken monatlich am verfügbaren Gesamtbank-Risikolimit gemessen werden. Im Rahmen unserer Ergebnis-Vorschaurechnung beurteilen wir die Angemessenheit des internen Kapitals zur Unterlegung der zukünftigen Aktivitäten. Einzelheiten sind in der Beschreibung des Risikomanagements enthalten.

Unser modifiziertes verfügbares Eigenkapital nach § 10 Abs. 1d KWG setzt sich am 31.12.2010 wie folgt zusammen:

Risikopositionen	TEUR
Kernkapital	22.125
davon eingezahltes Kapital	5.088
davon offene Rücklagen	17.250
davon Vermögenseinlagen stiller Gesellschafter gem. Übergangsregelung § 64m Abs. 1 KWG	0
davon anderes Kapital nach § 10 Abs. 2a Satz 1 Nr. 8 KWG	0
davon sonstiges Kapital nach § 10 Abs. 4 KWG	0
davon Sonderposten für allgemeine Bankrisiken nach § 340g HGB	0
./. gekündigte Geschäftsguthaben und Geschäftsguthaben ausscheidender Mitglieder	200
./. immaterielle Vermögensgegenstände	13
+ Ergänzungskapital	16.574
./. Abzugspositionen nach § 10 Abs. 6 und 6a KWG	5.852
= Modifiziertes verfügbares Eigenkapital	32.847
Drittrangmittel nach § 10 Abs. 2c KWG	0

Folgende Kapitalanforderungen, die sich für die einzelnen Risikopositionen (Kreditrisiken, Marktrisiken, Operationelle Risiken) ergeben, haben wir erfüllt:

Risikopositionen	Eigenkapitalanforderung TEUR
Kreditrisiko	
Zentralregierungen	0
Regionalregierungen und örtliche Gebietskörperschaften	0
Sonstige öffentliche Stellen	63
Multilaterale Entwicklungsbanken	0
Internationale Organisationen	0
Institute	448
Von Kreditinstituten emittierte gedeckte Schuldverschreibungen	0
Unternehmen	1.260
Mengengeschäft	6.984
Durch Immobilien besicherte Positionen	513
Investmentanteile	0
Beteiligungen	334
Sonstige Positionen	618
Überfällige Positionen	767
Verbriefungen	0
Marktrisiken	
Marktrisiken gemäß Standardansatz	0
Operationelle Risiken	
Operationelle Risiken im Basisindikatoransatz	1.784
Eigenkapitalanforderung insgesamt	12.771

Unsere Gesamtkennziffer betrug 20,57 %, unsere Kernkapitalquote 12,02 %.

Adressenausfallrisiko

Als „notleidend“ werden Forderungen definiert, bei denen wir erwarten, dass ein Vertragspartner seinen Verpflichtungen, den Kapaldienst zu leisten, nachhaltig nicht nachkommen kann. Für solche Forderungen werden von uns Einzelwertberichtigungen bzw. Einzelrückstellungen nach handelsrechtlichen Grundsätzen gebildet. Eine für Zwecke der Rechnungslegung abgegrenzte Definition von „in Verzug“ verwenden wir nicht.

Der Gesamtbetrag der Forderungen (Bruttokreditvolumen nach Maßgabe des § 19 Abs. 1 KWG) kann wie folgt nach verschiedenen Forderungsarten aufgegliedert werden:

Forderungsarten (TEUR)			
	Kredite, Zusagen u. andere nicht-derivative außerbilanzielle Aktiva	Wertpapiere	Derivative Instrumente
Gesamtbetrag ohne Kreditrisikominderungstechniken	317.504	64.166	88
Verteilung nach bedeutenden Regionen			
Deutschland	317.074	59.552	88
EU	411	4.614	0
Nicht-EU	19	0	0
Verteilung nach Branchen/Schuldnergruppen			
Privatkunden (= Nicht-Selbstständige)	106.272	0	80
Firmenkunden	211.231	64.166	9
- davon Kreditinstitute	107.840	63.647	5
Verteilung nach Restlaufzeiten			
< 1 Jahr	116.832	28.667	88
1 bis 5 Jahre	80.098	22.238	0
> 5 Jahre	120.572	13.261	0

Alle hier nicht aufgeführten Branchen haben einen Anteil kleiner 10 % je Forderungsart (Kredite, Wertpapiere oder Derivative Instrumente).

Die Risikovorsorge erfolgt gemäß den handelsrechtlichen Vorgaben nach dem strengen Niederstwertprinzip. Uneinbringliche Forderungen werden abgeschrieben. Für zweifelhaft einbringliche Forderungen werden Einzelwertberichtigungen/-rückstellungen gebildet. Für das latente Ausfallrisiko haben wir Pauschalwertberichtigungen in Höhe der steuerlich anerkannten Verfahren gebildet. Außerdem besteht eine Vorsorge für allgemeine Bankrisiken gem. § 340f HGB. Unterjährig haben wir sichergestellt, dass Einzelwertberichtigungen/-rückstellungen umgehend erfasst werden. Eine Auflösung der Einzelrisikovorsorge nehmen wir erst dann vor, wenn sich die wirtschaftlichen Verhältnisse des Kreditnehmers erkennbar mit nachhaltiger Wirkung verbessert haben.

Darstellung der notleidenden Forderungen nach Hauptbranchen:

Hauptbranchen	Gesamtinanspruchnahme aus notleidenden Krediten	Bestand EWB	Bestand PWB	Bestand Rückstellungen	Nettozuführg./ Auflösung von EWB/Rückstellungen	Direktabschreibungen	Eingänge auf abgeschriebene Forderungen
Privatkunden	3.570	1.716		0	-830	76	38
Firmenkunden	6.045	2.704		4	-447	120	7
- davon Kreditinstitute	0	0		0	0	0	0
Summe			467				

Die Aufteilung der notleidenden Forderungen nach Hauptbranchen erfolgt unter Wesentlichkeitsgesichtspunkten, analog zur Branchendarstellung in der Tabelle „Forderungsarten“. Als wesentlich werden alle Branchen mit einem Anteil von mindestens 10 % des Gesamtbetrages der Forderungen (Bruttokreditvolumen nach Maßgabe des § 19 Abs. 1 KWG) je Forderungsart angesehen.

Darstellung der notleidenden Forderungen nach bedeutenden Regionen:

Bedeutende Regionen	Gesamtinanspruchnahme aus notleidenden Krediten	Bestand EWB	Bestand PWB	Bestand Rückstellungen
Deutschland	9.615	4.420		4
EU	0	0		0
Nicht-EU	0	0		0
Summe			467	

Die nach bedeutenden Regionen aufgeteilte Darstellung der notleidenden Forderungen ist aufgrund des regional begrenzten Geschäftsgebietes von geringer Aussagekraft. Das Regionalprinzip ist in unserer Geschäftsstrategie verankert, Abweichungen hiervon sind nur unter bestimmten Umständen und in eingeschränktem Umfang möglich.

Entwicklung der Risikovorsorge:

	Anfangsbestand der Periode	Fortschreibung in der Periode	Auflösung	Verbrauch	wechsellkursbedingte und sonstige Veränderungen	Endbestand der Periode
EWB	5.645	555	676	1.104	0	4.420
Rückstellungen	56	0	52	0	0	4
PWB	473	0	6	0	0	467

Gegenüber der Bankenaufsicht wurden die Ratingagenturen Standard & Poor's, Moody's sowie Fitch für die Forderungsklassen Staaten, Banken, Unternehmen, Investmentanteile und Verbriefungen nominiert.

Der Gesamtbetrag der ausstehenden Forderungsbeträge ergibt sich für jede Risikoklasse wie folgt:

Risiko- gewicht in %	Gesamtsumme der ausstehenden Forderungsbeträge (Standardansatz; in TEUR)
0	155.798
10	0
20	28.031
35	18.659
50	299
60	
75	147.940
90	
100	33.282
115	
150	4.967
350	
1250	
Sonstiges	0
Abzug von den Eigenmitteln	5.852

Kreditrisikominderungs-techniken werden nicht angewendet.

Unser Kontrahent in Bezug auf derivative Adressenausfallrisikopositionen ist unsere Zentralbank. Aufgrund des Sicherungssystems im genossenschaftlichen Finanzverbund, das einen Bestandsschutz für den Kontrahenten garantiert und dessen Bonität im Rahmen des Verbundratings regelmäßig überprüft wird, verzichten wir bei diesen Geschäften auf die Hereinnahme von Sicherheiten.

Derivative Geschäfte betreffen ausschließlich Kundengeschäfte, für die jeweils entsprechende kongruente Gegengeschäfte mit der Zentralbank abgeschlossen wurden.

Unsere derivativen Adressenausfallrisikopositionen sind mit Wiederbeschaffungswerten i. H. v. insgesamt 51 TEUR verbunden. Aufgrund § 10c Abs. 2 KWG unterbleiben die sonstigen nach § 326 SolvV vorgesehenen Angaben.

Derivative Adressenausfallrisikopositionen werden mit ihren Kreditäquivalenzbeträgen auf die entsprechenden Kontrahentenlimite angerechnet.

Im Zusammenhang mit derivativen Adressenausfallrisikopositionen haben wir unter Rückgriff auf folgende Methoden für die betreffenden Kontrakte folgende anzurechnende Kontrahentenausfallrisikopositionen ermittelt:

Angewendete Methode	anzurechnendes Kontrahentenausfallrisiko (TEUR)
Marktbewertungsmethode	88
Laufzeitmethode	0

Kreditderivate, bei denen wir Sicherungsnehmer sind, werden von uns nicht genutzt.

Marktrisiko

Unterlegungspflichtige Marktrisiken bestehen nicht.

Operationelles Risiko

Die Eigenmittelanforderungen für das operationelle Risiko werden nach dem Basisindikatoransatz gemäß § 271 SolvV ermittelt.

Beteiligungen im Anlagebuch

Wir halten im Wesentlichen Beteiligungen an Gesellschaften und Unternehmen, die dem genossenschaftlichen Verbund zugerechnet werden. Die Beteiligungen dienen regelmäßig der Ergänzung des eigenen Produktangebotes sowie der Vertiefung der gegenseitigen Geschäftsbeziehungen.

Die Bewertung des Beteiligungsportfolios erfolgt nach handelsrechtlichen Vorgaben. Einen Überblick über die Verbundbeteiligungen gibt folgende Tabelle:

Verbundbeteiligungen	Buchwert TEUR	beizulegender Zeitwert TEUR	Börsenwert TEUR
Börsengehandelte Positionen	0	0	0
Nicht börsengehandelte Positionen	4.974	5.261	
Andere Beteiligungspositionen	5.031	5.031	

Die kumulierten Gewinne/Verluste aus Verkäufen von Verbundbeteiligungen betragen im Berichtszeitraum 0 TEUR. Die auf Grundlage der Bilanzierung nach dem deutschen Handelsgesetzbuch bestehenden latenten Neubewertungsgewinne betragen 287 TEUR. Mit Feststellung des Jahresabschlusses 2010 werden davon latente Neubewertungsreserven i.S.v. § 10 Abs. 2b S. 1 Nr. 6 und Nr. 7 KWG i. H. v. 129 TEUR dem haftenden Eigenkapital zugerechnet.

Die nicht dem genossenschaftlichen Verbund zuzurechnenden Beteiligungen dienen ebenfalls ausschließlich der Vertiefung gegenseitiger Geschäftsbeziehungen. Beteiligungen, die mit der Absicht der Gewinnerzielung eingegangen wurden, bestehen nicht. Die Beteiligungen wurden mit den Anschaffungskosten bewertet; im Falle einer voraussichtlich dauerhaften Wertminderung sind sie mit dem niedrigeren beizulegenden Zeitwert angesetzt. Von den Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden des Vorjahres wurde nicht abgewichen. Die Bewertung des Beteiligungsportfolios erfolgt nach rechnungslegungsspezifischen Vorgaben gem. HGB.

Die kumulierten Verluste aus Verkäufen von Beteiligungen außerhalb des genossenschaftlichen Verbundes betragen im Berichtszeitraum 1 TEUR. Die Buchwerte der verbleibenden Beteiligungen außerhalb des genossenschaftlichen Verbundes belaufen sich auf weniger als 1 TEUR.

Zinsänderungsrisiko im Anlagebuch

Das von der Bank eingegangene Zinsänderungsrisiko als Teil des Marktpreisrisikos resultiert aus der Fristentransformation. Risiken für die Bank entstehen hierbei insbesondere bei einem Anstieg oder einer Drehung der Zinsstrukturkurve. Die gemessenen Risiken werden in einem Limitsystem dem entsprechenden Gesamtbank-Risikolimit gegenübergestellt.

Das Zinsänderungsrisiko wird in unserem Hause mit Hilfe der Zinselastizitätenbilanz gemessen und gesteuert. Dabei legen wir folgende wesentlichen Schlüsselannahmen zu Grunde:

- Die Zinselastizitäten für die Aktiv- und Passivpositionen werden gemäß der institutsinternen Ermittlungen, die auf den Erfahrungen der Vergangenheit basieren, berücksichtigt.
- Neugeschäftskonditionen werden auf Basis der am Markt erzielbaren Margen angesetzt.
- Wir planen im Wesentlichen mit einer unveränderten Geschäftsstruktur.

Zur Ermittlung der Auswirkungen von Zinsänderungen verwenden wir mindestens folgende Zinsszenarien:

- Szenario 1: Parallelverschiebung der Zinsstruktur nach einem Handelstag: +57 Basispunkte; nach 250 Handelstagen: +130 Basispunkte
- Szenario 2: Parallelverschiebung der Zinsstruktur nach einem Handelstag: -57 Basispunkte, nach 250 Handelstagen: -190 Basispunkte
- Szenario 3: Veränderung der Zinsstruktur nach einem Handelstag: +47 Basispunkte bei 1 Tag, +/-0 Basispunkte bei 5 Jahren, -12 Basispunkte bei 10 Jahren; nach 250 Handelstagen: +47 Basispunkte bei 1 Tag, +/-0 Basispunkte bei 5 Jahren, -119 Basispunkte bei 10 Jahren
- Szenario 4: Veränderung der Zinsstruktur nach einem Handelstag: -34 Basispunkte bei 1 Tag, +/-0 Basispunkte bei 5 Jahren, +12 Basispunkte bei 10 Jahren; nach 250 Handelstagen: -196 Basispunkte bei 1 Tag, +/-0 Basispunkte bei 5 Jahren, +22 Basispunkte bei 10 Jahren
- Szenario 5: Parallelverschiebung der Zinsstruktur nach einem Handelstag: +73 Basispunkte; nach 250 Handelstagen: +304 Basispunkte
- Szenario 6: Parallelverschiebung der Zinsstruktur nach einem Handelstag: -98 Basispunkte, nach 250 Handelstagen: -425 Basispunkte
- Szenario 7: Veränderung der Zinsstruktur nach einem Handelstag: +116 Basispunkte bei 1 Tag, +/-0 Basispunkte bei 5 Jahren, -18 Basispunkte bei 10 Jahren; nach 250 Handelstagen: +259 Basispunkte bei 1 Tag, +/-0 Basispunkte bei 5 Jahren, -136 Basispunkte bei 10 Jahren
- Szenario 8: Veränderung der Zinsstruktur nach einem Handelstag: -71 Basispunkte bei 1 Tag, +/-0 Basispunkte bei 5 Jahren, +23 Basispunkte bei 10 Jahren; nach 250 Handelstagen: -257 Basispunk-

te bei 1 Tag, +/-0 Basispunkte bei 5 Jahren, +191 Basispunkte bei 10 Jahren

	Zinsänderungsrisiko (Saldo der Ergebnisbeeinflussung)	
	Rückgang der Erträge TEUR	Erhöhung der Erträge TEUR
Szenario 1	0	131
Szenario 2	145	0
Szenario 3	0	77
Szenario 4	0	65
Szenario 5	0	115
Szenario 6	175	0
Szenario 7	0	185
Szenario 8	0	50

Das Zinsänderungsrisiko wird von unserem Haus monatlich gemessen. Hierbei wird eine periodische Bewertung des Risikos vorgenommen.

Verbriefungen

Verbriefungen bestehen nicht.

Kreditrisikominderungstechniken

Kreditrisikominderungstechniken werden von uns nicht verwendet.

Instituts-Vergütungsverordnung

Wir sind eine regional tätige Kreditgenossenschaft. Unsere Bilanzsumme betrug am 31. Dezember 352 Mio. Euro.

Im Rahmen des Kundengeschäftes wird insbesondere das übliche Kredit- und Einlagengeschäft einer regional tätigen Genossenschaftsbank sowie das Wertpapierdienstleistungsgeschäft betrieben. Das Privat- und Firmenkundenkreditgeschäft ist geprägt durch einen hohen Anteil an Retailkreditgeschäften. Das Vermittlungsgeschäft erfolgt weit überwiegend mit unseren Partnern der genossenschaftlichen FinanzGruppe. Die Eigenanlagen konzentrieren sich auf die Liquiditätsanlage. Handelsbuchgeschäfte werden nicht getätigt.

Unsere Geschäftstätigkeit beschränkt sich weitgehend auf die Kunden aus unserem regional abgegrenzten Geschäftsgebiet. Dementsprechend werden grenzüberschreitende Geschäfte mit Kunden aus dem Ausland nur in überschaubarem Umfang betrieben. Im Eigengeschäft werden nur im banküblichen Umfang Wertpapiere von Emittenten mit Sitz im Ausland von uns gehalten.

Die Vergütung der Mitarbeiter / Mitarbeiterinnen basiert auf dem Vergütungstarifvertrag für die Volksbanken und Raiffeisenbanken sowie die genossenschaftlichen Zentralban-

ken. Übertarifliche Zulagen werden fix gezahlt und beschränken sich auf Markt- und/oder Funktionszulagen.

Darüber hinaus gibt es übertarifliche variable Sonderzahlungen, deren maßgebliche Vergütungsparameter an der Entwicklung der Gesamtbank festgemacht werden.

Unsere Vergütungsregelungen sind konform mit unseren strategischen Zielsetzungen und konterkarieren diese nicht. Dies bedeutet, dass unsere Mitarbeiter und unsere Geschäftsleitung eine angemessene Festvergütung für ihre Tätigkeit erhalten und dass - soweit variable Vergütungsbestandteile gezahlt werden - die Grundsätze der Auszahlung im Einklang mit den strategischen Zielen stehen und insbesondere auch auf ein nachhaltiges Wirtschaften des Unternehmens ausgerichtet sind.

Unser Vergütungssystem setzt keine Anreize zur Eingehung von unverhältnismäßigen Risiken. Aufgrund unseres risikoarmen Geschäftsmodells tragen nur wenige Mitarbeiter Risikoverantwortung.

Im Bereich der Kontrolleinheiten setzen wir über das Vergütungssystem keine Anreize, die der Überwachungsfunktion dieser Einheiten zuwiderlaufen, weil wir zu einem hohen Anteil fix vergüten.

Unsere gesamten Personalbezüge (GuV) einschließlich sozialer Abgaben und betrieblicher Altersvorsorge betragen 6,0 Mio. Euro (inklusive Tarifvergütung).

Der Anteil der fixen Vergütungsbestandteile beträgt 96 %, der Anteil der variablen Vergütungsbestandteile beträgt 4 % (inklusive Tarifvergütung nach VTV).

Auf weiterführende Angaben zur variablen Vergütung und der davon begünstigten Personen wird verzichtet, da bei Angabe dieser Daten der Wesentlichkeits-, Schutz- und Vertraulichkeitsgrundsatz des § 26a Absatz 2 KWG nicht gewahrt wäre.